

staminibusque cernuis; carpellis 3-costatis, stigmatibus fimbriato-denticulatis, lateralibus retrorsum incumbentibus; radice astolonifera. — Syn. Th. styloideum Lin. fil. — Variet.

β acutilohum Woods. Foliolis acute 3lobis. Syn. Th. acutilobum. De C.

γ glabrum Koch. Foliolis glabris. Syn. Th. alpestre Gaud.

Germania, Austria, Helvetia, Italia, Gallia. — Mai—Aug.

(Beschluss.)

## M i s c e l l e n.

\* \* Ueber den Erdsturz bei Hohlstein in Mähren. Nicht weit von dem Dorfe Hohlstein bei Blansko hat sich am Vormittag des 5. April d. J. ein interessantes Naturereigniss zugetragen. Es stürzte nämlich unter fürchterlichem Getöse eine Parthie Acker von ungefähr 46—48 Qdrtklfr. Flächenraum in die Tiefe und verschwand in den unterirdischen Rännen, die hier den Kalkstein durchziehen. Der Acker, auf dem sich dieser Erdsturz bildete und der vor demselben nicht die geringste Vertiefung wahrnehmen liess, liegt auf einer mässigen Erhöhung in dem engen, von Wald umgränzten Hohlsteiner Thale, ungefähr tausend Schritte vom Orte, das sich durch viele trichterförmige Einsenkungen, durch vorausgegangene Erdstürze und durch zahlreiche sehr weite und unergründlich tiefe Höhlen auszeichnet. Der Anblick dieses neu entstandenen, fast senkrechten Abgrundes ist grauenerregend, seiner Schroffheit und des ungewöhnlichen Ausblickes wegen; nur mit der allergrössten Vorsicht kann man es wagen, sich dem Rande desselben zu nähern. Die Oeffnung beträgt ungefähr 7 Klafter im Durchmesser, ist zirkelrund, scharf abgerissen; die Sohle des Abgrundes ist oval, 3—5 Klfr. lang, 4—5 Klfr. breit, die Tiefe desselben 12—13 Klafter. Man kann mit Recht annehmen, dass eine Erdsäule von beinahe 400 Kubikklfr. in die Tiefe herabgesunken ist. Die Wände gehen Anfangs senkrecht, tiefer unten etwas trichterförmig herab, sind geglättet mit deutlich spiralförmigen Streifen, mehr weniger abgerissen, bestehen aus den das Thal bildenden mächtigen Alluvial- und Diluvial-Massen, welche sehr milden Lehm, hie und da mit Grauwacken und Kalkgerölle durchzogen, zeigen. Der Grund des Trichters ist mit einem Theil der herabgesunkenen Masse bedeckt und scheint sich noch immer zu senken und zu verlieren. Die unterste, von oben wahrnehmbare Schichte der ganzen Ablagerung besteht aus grossen Kalktrümmern, die aus den Felsen hervorragen; von anstehendem Kalk ist aber nichts zu sehen. In der 7—8. Klft.

stehen graue, tigelähnliche und unter denselben braune, erzähnliche Butzen zu Tage aus. Offenbar ist es, dass diese cylindrische Vertiefung mit der Zeit ihre Gestalt ändern wird, indem sie sowohl durch das nachstürzende Erdreich sich erweitern, ausbreiten und eine gänzliche Trichterform annehmen wird, als auch durch die, die weichen herabgestürzten Lehmmassen auflösenden und hinwegführenden unterirdischen Fluthen uns tiefer den Blick in die grossen Kalkhöhlen gönnen wird. Die ganze Erdsäule, die sich momentan herabgestürzt haben soll, scheint mit einer wirbelnden Bewegung herabgegangen zu sein, wofür die cylindrische, spiralförmig gestreifte, wie ausgedrehte Form des Abgrundes spricht. — Meine Mittheilungen über die neuen Resultate meiner Nachgrabungen in den Slouper Höhlen, die manches Interessante bieten dürften, werden nächstens folgen, und auch einige Beobachtungen zur Physiologie des *Proteus anguineus* u. s. w. Dr. Wankel in Blansko.

\* \* Characteristisch für die Flora von Budweis ist unter den Umbelliferen das Vorkommen des *Ostercicum pal.*, das auf allen Wiesen — jedoch nur auf A'luvialboden — wächst, und im Gebirge, auf Hügeln und Bergwiesen gänzlich fehlend, wie es scheint, nicht über 1200' hoch hinaufsteigt. Nicht minder charakteristisch ist das *Chaerophyllum aromaticum*, das nur auf der Ostseite, in der Ebene angetroffen wird. Robert Krejč.

\* \* Ein der deutschen Naturforschung und Literatur Ehre machendes Werk neigt sich so eben glücklich zur Beendigung in der Herausgabe Es ist dies die bei Schweizerhart zu Stuttgart erscheinende: *Bryologia europaea seu genera muscorum europaeorum monographice illustrata, auctoribus Bruch, W. Ph. Schimper et Th. Gumbel, editore W. Ph. Schimper, gr. 4. Sechs Bände in 64 Lieferungen, enthaltend 640 Tafeln-Abbildungen nebst Text in lateinischer, deutscher und französischer Sprache.* Nachdem vor beiläufig 25 Jahren ein anderes Triumvirat, bestehend aus C. G. Nees v. Esenbeck, Hornschuch und Sturm eine *Bryologia germanica* bearbeitet und herausgegeben hat, unternahmen es die obengenannten drei fleissigen Mooskennner, ein Werk von erweitertem geographischen Umfange zu veranstalten. Dasselbe umfasst nämlich Alles, was im Bereiche der speciellen Kunde der europäischen Laubmoose bis in die neueste Zeit erforscht worden ist, beinahe vollständig, auf Grundlage autoptischer controlirender Untersuchung von Seiten der Autoren. Leider ist aber der Gesamtpreis dieses gediegenen, für Bryologen unentbehrlichen Werkes (die Lieferung zu 2 Thl. 15 Sgr.) ein so hoher, dass dessen Anschaffung bloss reichdotirten Instituten und wenigen, vom äussern Glücke begünstigten Privaten möglich ist. Weitenweber.

\* \* An meine Pflanzentauschanstalt können aus den Buchstaben O, P und Q bis Ende September l. J. alle Arten und Varietäten bis zu 30 Exemplaren eingeliefert werden, nur nicht: *Plantago arenaria* W. et K. (Man-

heim, Delarosa.) Man ersieht hieraus, welchen weiten Spielraum Jeder hat beim Einsammeln frischer Exemplare, und bei der Abgabe getrockneter Arten, und wie leicht es ist, sich in eine Priorität zu versetzen. Dermal hat die 13. Priorität fürs J. 1855 Hr. M. C. J. Kalmus mit 102 Species, es kommt daher jede Art, wenn sie auch zu den seltensten gerechnet werden sollte, wenn sie in 13 Exemplaren eingeliefert wird, auf denselben. Auch für Jene habe ich längst gesorgt, welche selbst nicht sammeln wollen oder können, oder noch keine Sammlung besitzen, indem die verkäuflichen Sammlungen der Pflanzentauschanstalt in Centurien entweder durch die Buchhandlung Kronberger in Prag, oder durch den Hausmeister des böhmischen Museums bezogen werden können.

P. M. Opiz.

\* \* \* *Berichtigung.* Im österr. botanischen Wochenblatt III. Jhrg. S. 3 steht, dass nach „Lotos“ p. 228 für Böhmen neu gefunden wurde: *Hypericum pulchrum* L. in Feldern hinter Michle bei Prag, von Opiz. An dem angeführten Orte ist jedoch deutlich angegeben „in der Gegend von Fugau 1852. Karl;“ der Fundort „Felder hinter Michle“ gehört dagegen zu *Scabiosa heterotricha* Opiz.

P. M. Opiz.

\* \* \* In Steudel's Nomenclator botanicus (Edit. II. pars. 2 p. 122), wird zu *Melissa officinalis* Linn. nach Reichenbach meine *Melissa foliosa* (S. mein Verz. der zum Tausch vorrätigen Pflanzen 1830 p. 20), was gleich mit *Calamentha foliosa* Opiz ist, citirt. Wer die Pflanze von mir besitzt, und den Charakter von *Melissa* und *Calamintha* der jetzigen Autoren gehörig aufgefasst hat, wird diese Pflanze keineswegs dahinziehen. Richtiger haben sie demnach Steudel und Hochstetter in ihrer *Enumeratio plantarum Germaniae* p. 87 gedeutet, indem sie solche zu *Melissa Nepeta*  $\beta$  als Synonym citiren.

P. M. Opiz.

\* \* \* Zu *Melilotus dentata* W. et K. wird in Decandolle's prodrom. mein *Astragalus Pseudocicer* citirt, da dieser doch ganz sicher kein *Melilotus* ist, und höchstens nur zu *Astragalus Cicer* L. als Var. gezogen werden könnte, wie das auch Steudel in der 2. Auflage seines Nomenclator botanicus gethan hat. *Astragalus Cicer* L. hat jedoch ovale, an der Spitze abgerundete Blätter, *A. Pseudocicer* lineallanzettliche mit einer allmählig länger werdenden Spitze, und sind daher auf den ersten Anblick leicht zu unterscheiden. Wodurch Decandolle zu diesem irrthümlichen Citat verleitet wurde, ist mir ganz unerklärlich, da ich ihm die Pflanze nicht mitgetheilt habe und ich doch wohl schon *Astragalus* und *Melilotus*, so wie jeder Anfänger, unterscheiden kann.

P. M. Opiz.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Miscellen 117-119](#)